

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 46 – 32. Sonntag im Jahreskreis
12.11.2023

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 Münche
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr
Di geschlossen
Mi 13:30 - 16:30 Uhr
Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 8:30 - 9:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Jeremy Bishop, Unsplash

Evangelium zum 32. Sonntag im Jahreskreis

Mt 25,1-13

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht

für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Gedanken zum Evangelium

Jede Zeit hat ihre Sorgen, ihre Herausforderungen und ihre Unsicherheiten. Was uns zurzeit beschäftigt? Die Umfragen berichten über die überall wachsende Unsicherheit, die durch die steigende Inflation, die herrschenden Kriege, soziale Unruhen und Migration verursacht ist. Was tun wir dann in der Regel? Wir machen weiter und nehmen an und hoffen, dass alles beim Alten oder wenigstens zum Aushalten bleibt. Man stützt sich auf altbewährte persönliche oder finanzielle Versicherungen, auf unsere sozialen Einrichtungen usw.

Die klugen Jungfrauen in unserem Gleichnis haben sich auch gut für ihre Aufgabe bei der Hochzeit vorbereitet. Sie sind klug und wachsam. Sie haben für genügend Öl für ihre Lampen gesorgt. Sie sind gut für jeden Notfall vorbereitet.

In diesem Gleichnis hören wir jedoch nicht nur die Frage, ob ich gut und ausreichend für jede Art von Notsituation vorbereitet bin. Wir sind eingeladen, dem Bräutigam Jesus Christus zu begegnen, bei Ihm zu sein. Wir können im Gleichnis auch diese Frage entdecken: Auf was oder auf wen setze ich in diesem Leben?

Hier möchte ich Sie einladen, bei der Lektüre dieser Betrachtung eine kurze Pause zu machen und zu versuchen, eine eigene persönliche Antwort zu finden. Hilfreich könnte uns dieser Tipp sein: Wie oft habe ich in meinen Gedanken oder in meinem Gebet dem Herrn gesagt: Du bist wirklich der Herr über mein Leben und über meine Familie, meine Heimat und unsere Welt; oder: Ich will mit Dir alle meine Lebenssituationen, meine Lieben, meine Schmerzen und Krankheiten oder Ängste, auch meinen Tod annehmen und mit Dir durchhalten. Jetzt, während ich das schreibe, kommt mir eine Erinnerung. Mein guter Bekannter erzählte mir, dass, als er ein junger Soldat im Krieg war, er jeden Tag zur Mutter Gottes betete, dass er heil nach Hause zurück kommt. Bitten wir um diese Wachsamkeit und Klugheit, damit unsere Sorge um uns selbst und unsere Nächsten jeder Zeit in Jesus verankert ist und bleibt.

Ihr P. Józef Zborzil OP